Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 88 (2001)

Heft: 11: Besondere Museen = Musées particuliers = Particular museums

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Naturama Aargau». Aargauisches Naturmuseum Aarau

Standort: Bauherrschaft: Feerstrasse 17, 5000 Aarau Stiftung Naturama Aargau

Träger: Aargauische Naturforschende Gesellschaft,

Kanton Aargau, Stadt Aarau Arthur Rüegg, Zürich

Architekt:

Projektleitung/ Ausführungsplanung:

Monika Stöckli, Peter Habe Arthur Schlatter, Wernetshausen

P. Zumbach, Aarau Bauingenieur:

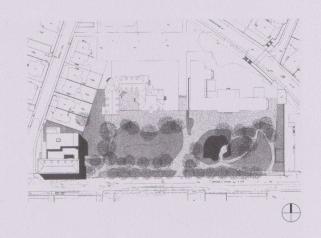
Spezialisten:

Bauleitung:

Elektroplanung: Herzog & Kull AG, Aarau HKL-Planung: Consultair AG, Zürich Sanitärplanung: H. Rüetschi, Aarau Bauphysik: Ramser AG, Wetzikon Akustik: G. Bächli AG, Baden

Automation: Boxler MSRL-Engineering AG, Wettingen

Projektbeschreibung: Der alte Museumsbau, Bestandteil einer fast intakten Zeile historistischer Bauten an der Bahnhofstrasse, blieb erhalten und dient heute der Forschung, der Sammlung und der Verwaltung. Dagegen wurden die rückwärtigen Erweiterungen von 1952 und die damals ins Museum einbezogene Villa abgebrochen und durch ein neues Museums- und Schulungsgebäude ersetzt. Neubau und Altbau definieren zusammen mit den bestehenden Schulbauten Karl Mosers einen grossen rechteckigen Parkraum. Die Differenzierung zwischen Alt und Neu erfolgt über die Andersartigkeit der Volumetrie; der Zusammenhalt wird





über die Art der Volumen-Komposition und über die einheitliche Beschaffenheit der Oberflächen gesucht. Zwischen Altbau und Neubau liegt eine Passage, mit welcher die Anlage mit dem Kantonsschul-Park verbunden ist. Hier befindet sich der Eingang für das Publikum, aber auch das Fragment einer Aue, das eine Verbindung mit dem Museum schafft. Über der nach aussen geöffneten Eingangshalle ist der Saal für Wechselausstellungen angeordnet. Die nach Themen gegliederte, permanente Ausstellung erstreckt sich über drei Geschosse. Die z.T. natürlich belichteten Rundgänge umschliessen einen zweigeschossigen Raum mit einem Relief des Kantons Aargau. Auf dem Dach befinden sich ein Schulungs- und ein Vortragszimmer mit einem zum Park offenen Terrassenraum.

Programm:

Altbau: Mediothek, Büros für Verwaltung und Forschung (Info, Data, Viva) sowie für die Museumspädagogik, Sitzungszimmer, Werkstätten, Depoträume/Archive und Nebenräume. Neubau: Eingangshalle mit Cafeteria und für Wechselausstellungen, Reliefraum mit Projektion, Ausstellungsbereiche «Vergangenheit-Geologie», «Gegenwart», «Zukunft», Schulungsund Vortragsraum mit Foyer, Dachterrasse, Depot- und Technikräume (Lüftung, Aquarien) und Toilettenanlage.

Konstruktion:

Altbau: Die Gebäudehülle wurde übernommen, ebenso das Betonskelett; die zu dünnen Betonböden wurden aus Gewichtsgründen durch eine Holzkonstruktion ersetzt. Alte DV-Fenster mit zusätzlichem Innenfenster (Akustik).

Neubau: Betonkonstruktion mit verputzter Wärmedämmung und Mineralfarbenanstrich. Öffnungs- und fassadenbündig angeordnete, schwarz einbrennlackierte Metallfenster im Pfosten-Riegelsystem. Innenwände in Gipskarton/Akustikplatten, partielle Verkleidungen in Mägenwiler Muschelkalk. Eingefärbte Hartbetonböden, im Obergeschoss Computerboden mit Parkettbelag. Unterdecken in Gipskonstruktion mit integrierter Beleuchtung (FL/Spots).

Grundmengen			
	6 (1993) SN 504 416 : Grundstücksfläche	GSF	1593 m²
Grunustuck	Gebäudegrundfläche	GGF	986 m²
	Umgebungsfläche	UF	607 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	607 m²
	Bruttogeschossfläche	BGF	4 453 m²
	Ausnützungsziffer (BGF: GSF)	AZ	2,79
	Rauminhalt SIA 116		16 732 m³
	Gebäudevolumen	GV	15 668 m³
Gebäude:	Geschosszahl	1 Installation	onsebene,
		1 UG,1 EG,	
		1 Zwischer	
	Geschossflächen GF	INST	368 m²
		UG	724 m²
		ZG	120 m²
		EG	968 m²
		OG 1	947 m²
		OG 2	767 m²
		DG	426 m²
	GF Total		4 338 m²
	Aussengeschossfläche	AGF	267 m²

Anlagekosten

24

25

26

27

28

29

Aniagekosten			
nach BKP (1	997) SN 506 500		
(Def. Bauabi	rechnung noch ausstehend)		
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	607000
2	Gebäude	Fr.	9 889 000
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	312 000
4	Umgebung	Fr.	278 000
9	Ausstattung	Fr.	240 000
1-9	Anlagekosten total	Fr.	11 326 000
(inkl. MwSt.	ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)		
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	84 000
21	Rohbau 1	Fr.	2 438 000
22	Rohbau 2	Fr.	1144 000
23	Elektroanlagen	Fr.	873 000

833 000.-

142 000.-

143 000.-

1338000.-

1053000.-

1841000.-

Fr.

Fr.

Fr.

Fr.

Fr.

Fr.

Heizungs-, Lüftungs-,

Klimaanlagen

Ausbau 1

Ausbau 2

Honorare

Sanitäranlagen

Transportanlagen

Kennwerte Gebäudekosten			
1	Gebäudekosten BKP 2/m³		
	SIA 116	Fr.	591
2	Gebäudekosten BKP 2/m³		
	GV SIA 416	Fr.	631
3	Gebäudekosten BKP 2/m²		
	GF SIA 416	Fr.	2 2 7 9
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	458
5 Kostenstand nach Zürcher Bau-			
	kostenindex (10/1988 = 100)	04/99	112,9 P.

Bautermine

Wettbewerb	Oktober 1997
Planungsbeginn	Januar 1998
Baubeginn	September 1998
Bezug	November 2000
Bauzeit	27 Monate

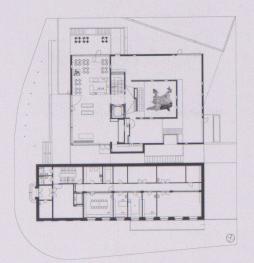
^{1 |} Durchgang mit Lichthof über Fragment «Auenlandschaft»

^{2 |} Ansicht von der Feerstrasse

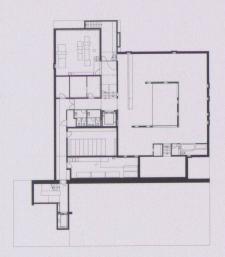




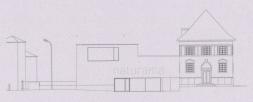
|3



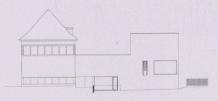
Erdgeschoss



Untergeschoss

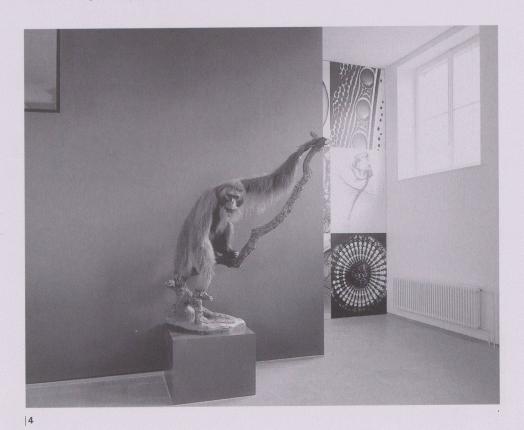


Fassade Feerstrasse

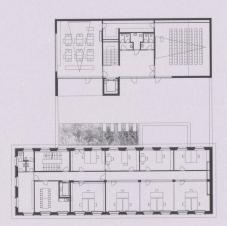


Fassade Park

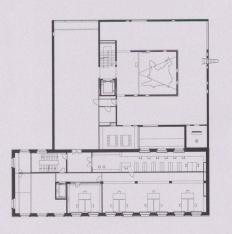




- 3 | Eingangshalle im Neubau
- 4 | Eingangshalle im Altbau

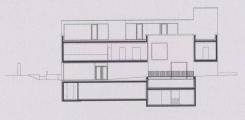


2. Obergeschoss



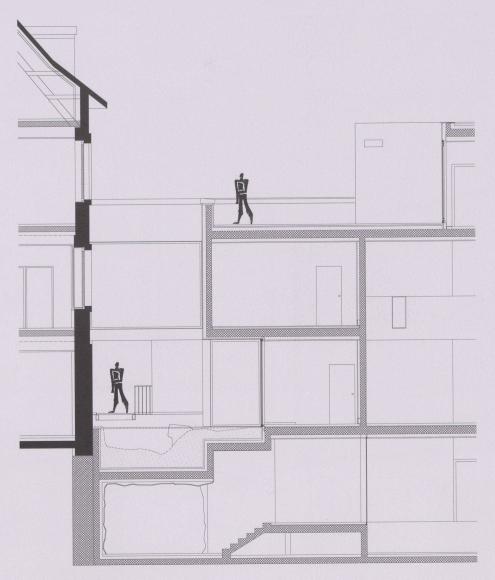


Fassade Nord



Fassade Durchgang





Detailschnitt Durchgang mit Fragment «Auenlandschaft», darunter Installation «Bergwerkstollen»





- 5 | Dachgarten, Blick gegen den Park
- 6 | Fassade auf der Parkseite mit «Ausguck» (Plastik von Vincenzo Baviera)

Fotos: Martin Gasser, Christoph Eckart, Arthur Rüegg

Erweiterung des ethnografischen Museums Olivone Tl

Standort:

Olivone TI

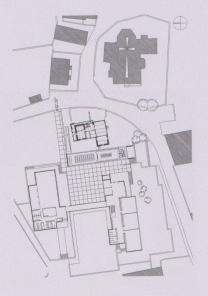
Bauherrschaft: Architekt: Stiftung Jakob Piazza Raffaele Cavadini, Muralto Silvana Marzari, Fabrio Trisconi

Mitarbeiter: Bauingenieur:

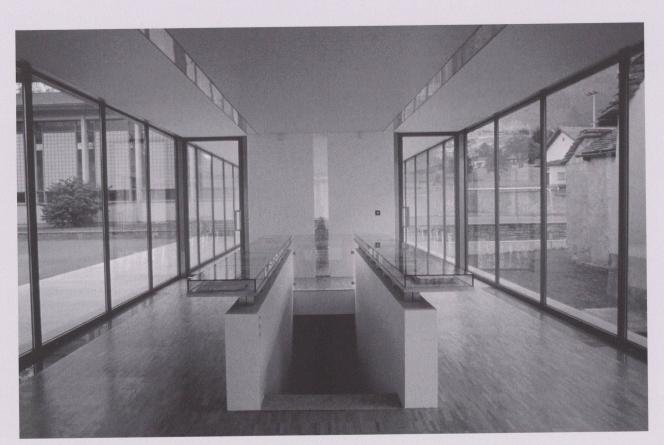
Regolati & Spadea

Spezialisten:

Luigi Paglia, Studio idrotermico, Bodio



Projektbeschreibung: Dicht neben dem Pfarrhaus, das aus dem 16. Jahrhundert stammt und seit 1969 das kleine ethnografische Museum beherbergt, wurde im Jahr 1965 die neue Schule von Olivone errichtet. Es handelt sich um eine in zwei Baukörper gegliederte Anlage. Diese beiden Körper sind über einen, gegenüber dem Pfarrhaus erhöhten Hof miteinander verbunden und verzichten somit auf jeden direkten Bezug zum alten Pfarrhaus. Ein der Grundstücksgrenze entlang unglücklich gebautes Vordach aus den Siebzigerjahren betont diesen Verzicht noch ausdrücklicher. Mit der Museumserweiterung beabsichtigten wir, die vorhandene Trennung zwischen Museum und Schule aufzuheben und so eine Beziehung zwischen den beiden Bauten herzustellen. Dieser Ansatz ist auch programmatischer Art: So sind im neuen, längsorientierten Gebäude, das sich in den geringen Freiraum zwischen der Schule und dem alten Haus einfügt, im Untergeschoss die Räume für die Museumserweiterung angeordnet; im oberen Geschoss, auf dem Niveau des Schulhofes, ist ein Mehrzweckraum untergebracht, der für kleine Wechselausstellungen



und Seminaraktivitäten genutzt wird. Die Gebäudestruktur betont diese Dualität durch die Verwendung eines Natursteinmauerwerks im Sockelbereich und durch Transparenz im oberen Geschoss. Das Ergebnis steht nun einerseits für eine Neuinterpretation eines klassischen Gebäudetyps, andererseits für ein Objekt, das sich auf eine moderne Art in einen präzisen Kontext einfügt.

Programm:

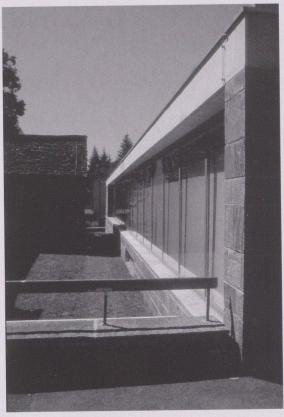
Das Untergeschoss beinhaltet im hinteren Bereich ein auch von aussen zugängliches Depot, ein Büro und zwei Toilettenräume. Im vorderen Bereich befindet sich die Austellungsfläche der Museumserweiterung, die mit einem zweigeschossigen Raum endet. Darin sind die Skulpturen ausgestellt, die auch vom Portikus des oberen Geschosses eingesehen werden können. An diesen Portikus, der das obere Geschoss erschliesst, stösst ein geräumiger Eingangsbereich, der für Ausstellungen genutzt wird und zum Mehrzwecksaal führt.

Konstruktion: Untergeschoss: Sockel aus Betonmauerwerk mit einer Verkleidung aus gespaltenen Granitplatten.

Oberes Geschoss: Die an den Stirnseiten des Gebäudes angebrachten Mauerscheiben sind aus Stahlbeton; sie sind mit gespaltenen Granitplatten verkleidet. Auf diesen Mauerscheiben liegt die Spannbetondecke auf. Die Längsfassaden bestehen aus einer modularen Glaseinteilung, die Hauptfassade wird durch eine Glasbausteinverglasung ergänzt.

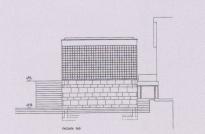
1 | Obergeschoss im Eingangsbereich

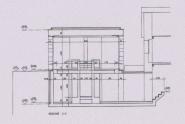
2 Ostfassade



Grundmenger			
	6 (1993) SN 504 416		0.40
Grundstück	. Or arrabia distribution	GSF	969 m²
	Gebäudegrundfläche		
	bestehend 162 m²	GGF neu	216 m²
	Umgebungsfläche	UF	591 m²
	Bruttogeschossfläche	BGF	432 m²
	Ausnützungsziffer (BGF: GSF)	AZ	0,45
	Rauminhalt SIA 116		1527 m³
	Gebäudevolumen	GV	1350 m ³
Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EC	3
	Geschossflächen GF	UG	180 m²
		EG	150 m ²
	GF Total		330 m²
	Nutzflächen NF		
	Museum		180 m ²
	Seminarräume		150 m²
Anlagekoste	n		
	1997) SN 506 500		
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	7000
2	Gebäude	Fr.	913 000
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	41 000
4	Umgebung	Fr.	128 000
5	Baunebenkosten	Fr.	17000
9	Ausstattung	Fr.	64 000
1-9	Anlagekosten total	Fr. 1	170 000
(inkl. MwS	t. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)		
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	14 000
21	Rohbau 1	Fr.	232 000
22	Rohbau 2	Fr.	175 000
23	Elektroanlagen	Fr.	53 000
24	Heizungs-, Lüftungs-,		
21	Klimaanlagen	Fr.	46000
25	Sanitäranlagen	Fr.	14 000
27	Ausbau 1	Fr.	60 000
28	Ausbau 2	Fr.	95 000
29	Honorare	Fr.	224 000
Kennwerte (Gebäudekosten		
1	Gebäudekosten BKP 2/m³		
	SIA 116	Fr.	598
2	Gebäudekosten BKP 2/m³		
2	GV SIA 416	Fr.	676
2	Gebäudekosten BKP 2/m²		0,0.
3	GF SIA 416	Fr.	2767
_		11.	2707.
5	Kostenstand nach Zürcher Bau- kostenindex (10/1988 = 100)	4/00	117,2 P
Bautermine		1994	
Planungs		März 199	00
Baubegin	II.	Juli 2000	
Bezug		Juli 2000	

Planungsbeginn	März 1999
Baubeginn	
Bezug	Juli 2000
	1/ 1/
Bauzeit	16 Monate



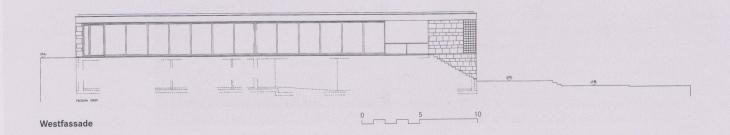


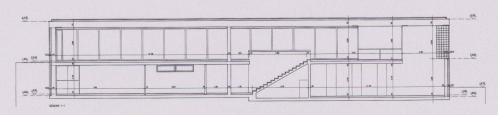


Südfassade

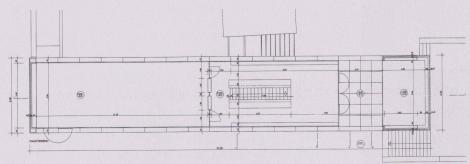
Querschnitt

Querschnitt

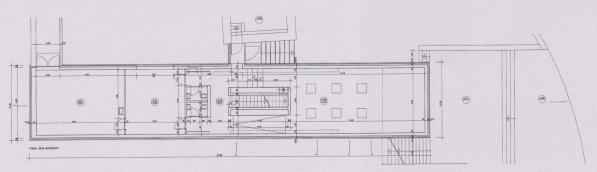




Längsschnitt



Oberes Geschoss



Unteres Geschoss





|4

- 3 | Innenraum der Museumserweiterung
- 4 | Südfassade
- 5 | Westfassade
- 6 | Bestehendes Museum mit Erweiterungsbau

Fotos: Studio Caradini, Minusio

